



Auch der Emmenspitz, Einmündung der Emme in die Aare, ist ein Ort auf dem Urzeitenweg. Fotos: zVg.

In sieben Etappen durch die Urzeit

Urzeitenweg Wasseramt. Mit dem Urzeitenweg Wasseramt hat der Verein Pro Wasseramt etwas Einmaliges auf die Beine gestellt. Auf sieben Etappen – zu Fuss oder per Velo – wird Urgeschichte zu einem hautnahen Erlebnis und verbindet Geschichte mit der Einzigartigkeit der Landschaft des Wasseramtes.

Ein Blick in die Vergangenheit

Der Verein Pro Wasseramt will einem breiteren Publikum ermöglichen, das Leben in der Urzeit und der Pfahlbauer besser kennenzulernen und nachzuempfinden. Auslöser für diese Initiative ist die Pfahlbauer-Ausstellung im Naturhistorischen Museum Bern und eine Ausstel-

Die Unterschiede zwischen Erlebnistag(en) und Eventwochen sind fließend. Allgemein konsumieren die Teilnehmenden von Erlebnistag(en) ein Angebot, während sie bei den Eventwochen aktiv mitgestalten und mitwirken.

In sieben Etappen durch die Urzeit

Die Reise zu Fuss oder mit dem Velo führt zu sieben Standorten mit Schautafeln, die aufzeigen, wie die Pfahlbauer, Kelten und Bauern früher im Wasseramt lebten. Unter www.urzeitenweg.ch können alle Informationen dazu abgerufen werden.

«Die Reise zu Fuss oder mit dem Velo führt zu sieben Standorten mit Schautafeln.»

«Der Urzeitenweg ist begehbar oder mit dem Velo befahrbar. Die Plakate sind angebracht. Im Internet unter www.urzeitenweg.ch sind die Karten und die Beschreibung mit den einzelnen Etappen zu finden. Im Moment sind wir an der Markierung. Diese wird im Mai stehen.» Das ist die Antwort von Willi Lindner, Projektleiter Urzeitenweg Pro Wasseramt, auf die Frage des SCHULBLATT, ob der Urzeitenweg Wasseramt ab dem Frühjahr begeh- und befahrbar sei. Es ist ein ehrgeiziges und gleichzeitig einmaliges Projekt, das sich auf frühgeschichtliche Wurzeln fokussiert und Klassen und Schulen die Möglichkeit offeriert, den geschichtlichen Ablauf von der Steinzeit über die Bronzezeit bis zur Eisenzeit zu erleben und Verbindungen zu Themen wie Kultur, Medizin, Arbeit und Produktion zu schaffen.

lung zum gleichen Thema im Museum Blumenstein in Solothurn. «Diese Ausstellungen machen eindrücklich bewusst, wie unsere Vorfahren vor tausenden von Jahren lebten», schreibt der Verein Pro Wasseramt. Er hat sich zum Ziel gesetzt, vor allem auch Kinder und Jugendliche für das Thema zu sensibilisieren, um die Landschaft und die Menschen des solothurnischen Wasseramtes und der angrenzenden Regionen einem breiten Publikum näherzubringen. Dazu sollen zukünftig für Schulen, Firmen und Familien Aktivitäten und Events angeboten werden:

- Vorträge und Internetanimationen
- Urzeitenweg mit Informationstafeln und Schauobjekten
- Erlebnistag(e) «Auf den Spuren der Urzeitmenschen»
- Eventwochen oder Eventwochenenden «Leben wie die Pfahlbauer»

Sposoren gesucht

Für die Entwicklung der Angebote erbringt der Verein Pro Wasseramt eine Vorleistung von 10 000 Franken. Der restliche Finanzbedarf in der Höhe von 35 000 Franken soll fremdfinanziert werden. Laufende Kosten können über Angebotsnutzer, Gemeindebeiträge, Sponsoring und Werbung und durch Freiwilligenarbeit gedeckt werden. Helfen Sie mit! Unterstützen Sie das einmalige Projekt mit einem finanziellen Beitrag, damit das Angebot «Urzeitenweg Wasseramt» weiter ausgebaut und unterhalten werden kann. Spenden können auf das Konto CH33 8097 1000 0066 4468 7 bei der Raiffeisenbank Recherswil-Gerlafingen-Koppigen einbezahlt werden.

● 1. Etappe

Der Weg beginnt beim Sportzentrum Zuchwil mit dem Thema «Einbaum und Urkanus». Funde belegen, dass Menschen bereits vor 8000 bis 4000 Jahren v. Chr. die Kunst beherrschten, einen Baum auszuhöhlen, um ihn zum Transportmittel zu machen. An der Westecke des Sportzentrums beim Clublokal der Fischer steht das Plakat zum Thema. Informationen zur Anreise an den jeweiligen Standort und weiterführende Wege sind stets unter www.urzeitenweg.ch zu finden. Von Zuchwil via Derendingen, geht es der Emme entlang nach Biberist.

● 2. Etappe

Bei der Biberena – direkt beim Bahnhof der BLS – in Biberist steht eine Tafel zum Thema «Kochen und Essen». Grundsätzlich war es so, dass die Nahrung der Jäger und Sammler alles umfasste, was sich finden liess: Pflanzen, Früchte, Samen, Wurzeln, Pilze, Eier, Honig, Fleisch, Fisch und Weichtiere. Zwei Drittel der Energie bezogen die steinzeitlichen Menschen aus tierischer Nahrung. Von Biberist führt der Urzeitenweg zum Turm von Halten.

● 3. Etappe

Das Plakat in Halten befindet sich in der Nähe des Turms beim Eingang zum Clublokal des HSV. Das Thema heisst: Nomaden und Sesshafte. Jäger und Sammler zogen offene Lagerplätze vor, Höhlen wurden vor allem zu kultischen Zwecken genutzt. Viele alte Werkzeuge der letzten Epochen der Landwirtschaft sind in den alten Spychern im Museum Turm von Halten zu besichtigen.

Von Halten geht die Reise weiter Richtung Badi am Burgäschisee, unter anderem der Neubaustrecke der Bahn 2000 entlang.

● 4. Etappe

Bei der Badi am Burgäschisee – Hauptstrasse 26 – geht es um «Dörfer und Haushalt». Nach der zweiten Seespiegelabsenkung kam es zur Entdeckung zweier weiterer Pfahlbau-Siedlungen im Osten und Südwesten des Sees. Aufgrund der speziellen Funde wurden die Siedlungen zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt. Mehr Bilder und Infos sind beim Restaurant Seeblick zu finden. Vom Burgäschisee führt die Reise weiter zum Inkwilersee.

● 5. Etappe

«Jagen und Fischen» war ein zentrales Thema. Am Inkwilersee machte man zahlreiche Funde von Pfahlbauern. Hier wurden Jäger und Sammler langsam zu sesshaften Bauern. Bei der Stegmatte am Südwestufer des Inkwilersees ist das Plakat mit den Informationen zu finden. Vom Inkwilersee geht es weiter zum Primarschulhaus von Subingen. Das Plakat im Schaukasten ist direkt beim Schulauseingang.

● 6. Etappe

In Subingen setzen sich die «Urzeitreisenden» mit dem Thema «Kult und Religion» (Keltengräber im Heidenmoos) auseinander. Die Grabhügel im Wald östlich von Subingen gehören zu den wichtigsten Fundstellen der Älteren Steinzeit (800 bis 450 v. Chr.) in der Schweiz.

Die Etappe führt die Velofahrer und Wanderer weiter zum Kraftwerk Luterbach an der Zuchwilerstrasse 53.

● 7. Etappe

«Urtipi und Feuer»: So lautet das Thema in Luterbach. Der Posten vermittelt einen Eindruck von dem lange nicht so bequemen Leben in der Steinzeit. Feuer spielte dabei eine wichtige Rolle, denn es bot Wärme, Licht und Schutz und war Grundenergie.

Mit dem Weg von Luterbach zurück zum Sportzentrum Zuchwil wird der letzte Weg unter die Füsse – oder Räder – genommen.

Klare Beschreibungen

Die Unterlagen – im Internet unter www.urzeitenweg.ch zu finden – liefern ausreichend Informationen zu den einzelnen Etappen und sind übersichtlich gestaltet. Der Verein Pro Wasseramt will in Zukunft auch Ausflüge, Schul- und Vereinsreisen und Familienferien anbieten. Dabei sollen Planung, Koordination und die Durchführung solcher Anlässe organisiert werden.

Zur weiteren Finanzierung des Projekts ist der Verein Pro Wasseramt auf Sponsoren angewiesen (siehe Kasten). Damit wird eine starke Plattform für eine ständige Weiterentwicklung geschaffen.

Christoph Frey

Informationen

www.urzeitenweg.ch,
Willi Lindner, Projektleiter Urzeitenweg Pro Wasseramt, E-Mail: willi.lindner@bluewin.ch
und www.verein-pro-wasseramt.ch
Hardy Jäggi, Präsident,
E-Mail: kontakt@hardyjaeggi.ch.



Am Inkwilersee machte man zahlreiche Funde von Pfahlbauern. Hier wurden Jäger und Sammler langsam zu sesshaften Bauern.